

sich kleinere Gruppen kommen lassen, oder schließlich auch die einzelnen aufsuchen und ihnen die wichtigsten Mahnungen und Aufklärungen geben. Das wird immer gehen. Ebenso ist es notwendig, einige Wochen vor den üblichen Einberufungszeiten in allen Sonntagspredigten die ganze Gemeinde auf diese Aufgaben hinzuweisen, die Eltern zu ermahnen, ihre Söhne zu den Vorbereitungsvorträgen zu schicken und vor allem die jungen Leute selbst auf die Pflicht hinzuweisen, daß sie doch unter keinen Umständen ohne gute heilige Beichte und Kommunion ihre Heimat verlassen. Überhaupt wäre das ein Weg, die wichtigsten Mahnungen bis an jeden einzelnen zu bringen, daß mehrmals im Jahre über die Vorbereitung zum Militärdienst an einem bestimmten Sonntage in allen Predigten gesprochen würde. An vielen Orten lassen sich aber auch kleinere oder größere Vorbereitungskurse abhalten. Ob in den großen Städten dies, wie es vor dem Kriege vielfach der Fall war, für alle Pfarreien gemeinsam geschehen soll, bleibt den örtlichen Verhältnissen überlassen. Für gewöhnlich wird man im ganzen mehr junge Leute zusammenbringen, wenn jede Pfarrei gesondert vorangeht oder doch höchstens zwei bis drei gemeinsame Vorträge abhalten lassen. Es ist nun einmal eine Tatsache, daß, wenigstens in sehr ausgedehnten Städten, die Jugendlichen der entfernter gelegenen Pfarreien den weiten Weg zu einem Vortrage kaum machen. Bei getrennten Veranstaltungen ist allerdings die große Schwierigkeit vorhanden, genug Redner zu bekommen. Vielleicht kann man sich hier gegenseitig austauschen. Schließlich ist es aber auch nicht nötig, hierfür fremde Redner zu holen, vielmehr wird der eigene Seelsorger und Präses gerade für diese Vorbereitungsvorträge den Ton besser treffen können und dazu auch manches aus seiner eigenen Beobachtung sagen können, was ein anderer nicht kann und nicht weiß. Sollte er einiges auf dem Herzen haben, was er lieber durch einen anderen sagen läßt, so bleibt ihm ja bei mehreren Vorträgen immer die Wahl, einen derselben durch einen fremden Redner halten zu lassen. Im Nachfolgenden bringen wir Skizzen für drei seelsorgliche Vorbereitungsvorträge. Sie sind aus der praktischen Arbeit herausgewachsen. Selbstverständlich sind wir für Anregungen und Wünsche, Ergänzungen usw. sehr dankbar und werden sie später in einem größeren Hefte unseres „Korrespondenzblattes“ zum Nutzen anderer abdrucken.

Entwürfe für Vorträge zur Vorbereitung der Ausgehobenen auf die Militärzeit.

Von Rektor Drüding, Köln-Deuß.

[Die Konferenz des Präsidens des Bezirks Köln, linksrheinisch, hat mich veranlaßt, diese Entwürfe niederschreiben. Da die Taglichen des Jahrgangs 1918 bald einberufen werden können, ist es geraten, die Vorbereitung möglichst sofort zu veranstalten. Geschulte Kräfte sind kaum aufzutreiben. Daher sollen den Herren Präsidens, die für ihre (und benachbarte) Vereine die Vorträge halten wollen, hiermit die Hauptgedanken unterbreitet werden. Die Kürze der Zeit mag als Entschuldigung für Unebenheiten und Lückenhaftigkeit angenommen werden.]

Ihr seid
das?
hat. Gefun
Ihr w
besonders e
rief. In d
du in diese
und das ir
halten soll
Entziehe di
tüchtiger S
ehr= und p
So au
In di
werden, w
leitet werde
muß ein g
Als S
als Diener
gelten auch
in der pra
es bleiben
geboten fan
während d
du wieder
Also o
diese Geb
vor dem
Bachem.
heißt es:
Dienstzeit
bei der Ta
Auch o
sollst; ein
Sünde bef
dem du ein
wortlich bi

Im K
du kehst i
allein, und
außer Got
du nicht; d
erfüllung
braucht ni
Die G
dem Glaub
1. Die
nicht vorh
gesinnt wi